

Bildo

Ein medialer Weg zum Bild
Born/Kemnitz
Bildo-Akademie
für Kunst und Medien

Seit sechs Jahren bietet die Berliner bildo akademie in drei praxisnahen Studiengängen die Möglichkeit, einen Beruf zu erlernen, der zum kreativen und konzeptionellen Umgang mit technischen Bildern befähigt.

Sowohl die acht- bis zehensemestrige Ausbildung zum Mediendesigner oder Medienkünstler als auch der viersemestrige Kurzzeitstudiengang Medienassistent basieren auf einer für Deutschland einmaligen medienkünstlerischen Grundlehre. Auf diese aufbauend, erfolgt schon früh die Orientierung auf die medialen Schwerpunkte Fotografie / digitale Bildverarbeitung und Video/Computeranimation.

Neben dem Lehrbetrieb wird bei bildo an den Schnittstellen zwischen Kunst und Technik geforscht und in einer assoziierten Firma professionell für Industrie, Fernsehen und Kunstbetrieb produziert.

Das Grundstudium in der Ausbildung zum Medienkünstler oder Mediendesigner gliedert sich in die zweisemestrige medienkünstlerische Grundlehre und deren zweisemestrige Vertiefung. Die medienpraktische Ausbildung in der Grundlehre fußt auf den medialen Eigengesetzlichkeiten. Dem gewählten Schwerpunkt entsprechend erfolgt die Übertragung der aus dem experimentellen Umgang mit der Fotografie gewonnenen Erkenntnisse parallel auf die Medien Computer und Video.

Ein weiterer Eckpfeiler der Grundlehre ist die Mediengestaltung, die durch Seminare wie Formen- und Farbenlehre, typografische Gestaltung, aber auch Kung Fu repräsentiert wird. Das Kung-Fu-Training dient der Ausprägung des kinästhetischen Sinns im räumlichen Kontext und bietet die Möglichkeit, eigene

Körpererfahrungen direkt in Bilder zu transformieren und diese Methode für die mediale Umsetzung jeglicher Problemstellung zu nutzen. Das Erlernen einer Programmiersprache und Workshops, in denen in erster Linie das nötige technische Wissen vermittelt wird, sind ebenfalls fester Bestandteil der medienpraktischen Arbeit.

Die Seminare Medientheorie und -geschichte liefern neben Veranstaltungen zum Medienrecht, zur Existenzgründung und Organisation das nötige theoretische Rüstzeug.

Das Grundstudium mündet in einer Zwischenprüfung.

Das Hauptstudium ist in erster Linie durch eine selbständige zweisemestrige Projektarbeit gekennzeichnet und beinhaltet ein anschließendes dreimonatiges Praktikum in einer dem Schwerpunkt entsprechenden Institution oder Firma. Im jeweils letzten Semester wird die Abschlußarbeit produziert, die, erfolgreich präsentiert und verteidigt, zur Verleihung des bildo-internen Diploms führt.

Die diplomierten bildo-Absolventen arbeiten in den verschiedenen Berufsfeldern als Screen-designer, Kameramänner, Cutter, Fotodesigner, selbständige Mediendesigner oder freie Künstler, um nur einige zu nennen.

Der Kurzzeitstudiengang Medienassistent ist an der gleichen medienkünstlerischen Grundlehre orientiert. Der Schwerpunkt liegt hier aber in erster Linie in den Bereichen Fotografie und digitale Bildverarbeitung. Vorlesungen und Seminare zur experimentellen Fotografie, Mediengestaltung, DTP und Medientheorie sind die handwerklichen und gestalterischen Pflichtfächer in diesem Studiengang.

Der Konzeption dieses neuesten bildo-Studienganges nach liegt das Betätigungsfeld der Medienassistenten im angewandten Printbereich, also in Produktionsstätten, die mit modernen Bildtechniken konzipieren, entwerfen und realisieren. Von der Ausstattung her stehen den durchschnittlich 30 bis 40 Studenten neben dem Aufnahmestudio für Tages- und Kunstlicht, Blitzanlagen, verschiedenen Arbeitsplätzen mit Grafikcomputern auch im Videobereich umfangreiche technische Gerätschaften zur Verfügung, beginnend bei semiprofessionellen Videokameras (S-VHS, Hi) und einem U-matic-Schnittplatz über eine Betacam SP Kamera bis hin zum 3-Maschinen Betacam SP Komponentenschnittplatz mit 3D-Video workstation sowie Geräten zur Einzelbildaufzeichnung von Computeranimationen.

bildo und Video – das sind die Reflexion der medialen Eigengesetzlichkeiten des Mediums, der konsequente Einsatz der Videotechnik nicht der Technik wegen, und die Möglichkeit, schnell zu reagieren und Stellung zu beziehen.

Video verbunden mit allen folgenden digitalen Techniken ist nicht die Befreiung von der Realität, sondern die Transformation der Realität zur Realität des Medialen. Es gilt nicht, den Maschinen eine Berechtigung zu geben, vielmehr geht es um die kritische Suche nach den Bildern hinter der Realität. Jenen Bildern, die mit ästhetischer Präzision die produktiven Kräfte des Mediums freilegen, frei von jeglicher Affirmation.

Das Wirrwarr der Effekte und technischen Möglichkeiten trägt vorrangig eine technische Botschaft, die ohne Reflexion ihrer selbst und der Erfahrungen des Produzierenden nie eine höhere Qualität erreichen wird.

Aber bildo und Video ist noch mehr als der Abschied vom Abbildungsparadigma: Es ist auch der konsequente und exakte Umgang mit einer Begriffswelt, in der das Wort »Videofilm« nicht nur nicht existiert, weil mit unterschiedlichen Materialien gearbeitet wird, die unterschiedliche Ästhetiken und Arbeitsweisen implizieren, sondern vielmehr, weil zu jedem Zeitpunkt der Arbeit Präzision und ständiges Bewußtsein über das Was und Warum herrschen müssen.

Schon im Grundstudium geht es bei der Arbeit mit dem Medium Video darum, das Künstlerische im Video nicht in der Ecke von Unschärfe und Dilettantismus zu suchen. Aufgabenstellungen wie Schärfenwanderungen, Raumverknüpfungen, Raumportraits und Zitatekombinationen verweisen zum einen auf die spezifischen Möglichkeiten der optischen Systeme und des Schnitts und zum anderen auf die neue Art von Realität, die durch die Auflösung räumlicher und zeitlicher Zusammenhänge erzeugt und damit nicht zur bloßen Reproduktion des Vorhandenen wird.

Im Rahmen des StudentInnen Forums auf dem European Media Art Festival 1994 möchte die bildo akademie Videoarbeiten aus unterschiedlichen Studienabschnitten präsentieren, das Gesagte belegen und zur Diskussion ermuntern.

Bildo

A Medial Way Towards the Image
Born/Kemnitz
Bildo-Akademie
für Kunst und Medien

For six years the bildo akademie in Berlin has been offering three practice-related fields of study that provide the possibility of preparing oneself for a vocation that enables to creatively and conceptually deal with technical images.

Both the eight- or ten-term training to be a media designer or media artist and the four-term short course on media assistance are based on media-artistic basic training which is unique in Germany. Taking this as a base, orientation towards the medial focusses of photography/digital image processing, and video-/computeranimation will take place at an early stage.

Apart from the lectures, bildo does research work on the interfaces between art and technology, and there is some professional production for industry television, and the art business in an associated company.

The basic studies within the training to be a media artist or media designer is composed of the two-term media-art basic training and the subsequent two-term reinforcement course. The media-practical training within the basic training is based on autonomous medial principles. Corresponding to the main field chosen, there will be a parallel transfer of the knowledge gained from the experimental dealing with photography to the media of computer and video.

Another basis of the training is media design, represented by seminars like the theory of forms and the science of colours, typographical design, as well as kung

fu. The kung fu training is meant to shape the kinaesthetic sense within a spacial context, offering the chance of directly transforming personal body experience into images, and to use this method for a medial transposition of any task. Learning a programming language and workshops where first of all the required technical knowledge is being imparted are other firm components of the media-practical work.

The seminars on media theory and history – apart from lectures on media law, on self-employment and on organisation – will supply the necessary technical capacity.

The basic studies will be completed by an intermediate examination.

The main studies are primarily characterized by an independent two-term project work, including a subsequent three-month practical course with an institute or a company that corresponds to the main field chosen. The final work is to be produced in the last term, and – after having it successfully presented and defended – it will result in the granting of the internal diploma by bildo.

Bildo graduates are working in various professions, such as screen-designers, cameramen, cutters, photo-designers, self-employed media designers or free-lance artists, to mention but a few.

The short study field of media assistance is oriented towards the same media-artistic basic training. However, the focus is primarily on photography and digital image processing. Lectures and seminars on experimental photography, media design, DTP, and media theory are the handicraft and

creative compulsory subjects in this course.

According to the conception of this latest bildo-course the media-assistant's field of activity is situated in the printing business, i.e. in those production centres that conceive, draft, and realize things while using modern image technology. In terms of equipment, the 30 till 40 students (on an avetage) will dispose, apart from the studio with daylight and artificial light, flash devices, various working stations with graphical computers, of comprehensive technical appliances in the field of video as well, from semi-professional video-cameras (S-VHS, Hi), and a U-matic editing table via a Betacam SP camera to the 3-machine Betacam SP component editing-table with a 3-D-video-workstation and appliances for recording stills of computer animation.

Even in the basic studies, the work with the medium of video is about not to be looking for the artistic in video in the area of fuzziness and dilettantism. Tasks like sharpness drifts, space links, space portraits and quotation combinations refer, on the one hand, to the specific potential of optical systems and the editing, and, on the other hand, to the new kind of reality which is being generated by the dissolve of relations of space and time, thus being prevented from becoming a mere reproduction of the existing.

bildo und video – it's the reflexion of the autonomous media principles of the medium, the consequent utilization of video technology not for the sake of this technology, and the possibility to react quickly and to take up a position.

Video linked to all the following digital techniques isn't the liberation from reality, but the transformation of reality to become the reality of the medial. It's not about justifying machines, it's about the critical search for the images behind reality. Those images that reveal the productive powers of the medium with an aesthetic precision, free of any affirmation.

The mess of effects and technical possibilities carries above all a technical message which without reflecting itself and the experience of the producing persons will never achieve a higher type of quality.

But bildo and video is still more than leaving the image paradigm: It's also consequent and exact dealing with a world of notions where the word »videofilm« does not exist, because work is being done with different materials which imply different aesthetics and working methods, and where, in fact, at any point of the work precision and the permanent awareness of what and why must prevail.

Even in the basic studies, the work with the medium of video is about not to be looking for the artistic in video in the area of fuzziness and dilettantism. Tasks like sharpness drifts, space links, space portraits and quotation combinations refer, on the one hand, to the specific potential of optical systems and the editing, and, on the other hand, to the new kind of reality which is being generated by the dissolve of relations of space and time, thus being prevented from becoming a mere reproduction of the existing.

In the course of the Student Forum at the European Media Art Festival 1994 the bildo akademie should like to present video works from various study sections, in order to prove the things mentioned, and to stimulate discussion.

A selection of the works to be shown in the Forum's program will follow.